



Mittwoch, 30. April 2025

MEDIENMITTEILUNG

Sanierungsplan für die Kantonsfinanzen (PAFE) Sparmassnahmen auf Kosten der Leistungen und des Staatspersonals!

Kurz vor dem Tag der Arbeit und den traditionellen Kundgebungen hat der Staatsrat eine Reihe von Sparmassnahmen zur Vernehmlassung vorgelegt, um die in den kommenden Jahren erwarteten Defizite zu verringern.

Wie zu erwarten war, zielen viele dieser Massnahmen auf Einsparungen beim Staatspersonal ab: Solidaritätsbeitrag von 1 % auf Jahreseinkommen über Fr. 39'000.–, Verschiebung der Lohnstufen um sechs Monate, neue Referenzschwelle für die Lohnindexierung, Verzicht auf Massnahmen im Bereich der Arbeitsbelastung bis 2029... Das Staatspersonal steht deutlich unter Druck. Hinzu kommt, dass viele Massnahmen, die die Bevölkerung finanziell zusätzlich belasten, auch für die Mitarbeitenden des Staates gelten – eine klare Doppelbestrafung.

Besorgniserregend ist vor allem, dass die Leistungen des Service public unweigerlich unter diesem Sparprogramm leiden werden. Insbesondere essenzielle Dienste sind gefährdet – ihre Qualität könnte abnehmen oder sie könnten ganz verschwinden. Damit steht die Lebensqualität all jener auf dem Spiel, die auf diese Dienstleistungen angewiesen sind.

Während die Verwaltung darüber nachdenkt, wie sie mit immer weniger Ressourcen gleich viel oder sogar mehr leisten kann, bleiben notwendige Leistungen schlichtweg unerbracht. Angesichts der angekündigten Sparmassnahmen des Bundes und der sinkenden Finanzausgleichszahlungen ist davon auszugehen, dass dieser Prozess bald wiederholt wird. Wäre es da nicht sinnvoller, die Budgetregeln zu lockern und ein Gleichgewicht über drei bis fünf Jahre hinweg zuzulassen? So könnten Energie und Arbeitszeit prioritär der Bevölkerung und ihren Bedürfnissen zugutekommen.

In diesem Zusammenhang bekräftigt die FEDE ihre Forderung an den Staatsrat, einen echten Dialog zu eröffnen. Wir wollen Verhandlungen – nicht nur eine Konsultation. Eine Partnerschaft bedeutet, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten!

Es ist höchste Zeit, die vom Kanton proklamierte moderne und attraktive Personalpolitik endlich umzusetzen – und zwar indem man ausnahmsweise diejenigen verschont, die Tag für Tag das Herzstück unseres Service public bilden!

Die FEDE wird sich aktiv gegen diesen geplanten Sparkurs engagieren, der einmal mehr auf dem Rücken des Staatspersonals ausgetragen werden soll. Sie ruft alle Betroffenen sowie die Bürgerinnen und Bürger des Kantons dazu auf, sich an den kommenden Aktionen zu beteiligen.

Für die FEDE Isabelle Castella, Präsidentin, 078/225 28 36